



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Leitfaden zur Geschichte der deutschen Literatur**

**Pischon, Friedrich August**

**Berlin, 1830**

d. Rhetorische Prosa. Schriftsteller und Werke. (Lavater, Zollikofer, Reinhard, Schleiermacher, Jacobs.)

**urn:nbn:de:hbz:466:1-37333**

— B. ihm unter andern: Ideen zu e. Philosophie d. Natur 1795. — Von der Weltseele 1798. — Erster Entwurf der Naturphilosophie 1799. — System des transcendentalen Idealismus 1800. Ferner: Vorlesungen über das akadem. Studium. — Bruno oder über das göttliche u. natürliche Princip der Dinge. — Philosophie u. Religion. — Rede üb. das Verhältniß der bildenden Künste zur Natur 1807 u. a. m. — Gesammelte phil. Schriften Bd. 1. 1809. S. Werk: die Weltalter, wird noch immer erwartet.

Pädagog:

Joh. Heinr. Pestalozzi. (Geb. 12. Jan. 1746 zu Zürich, Vater Arzt. Studirte Theologie, dann die Rechte, entsagt darauf ganz der Gelehrsamkeit, ließ sich auf ein Gütchen Neuhof bei Lenzburg nieder, erzog arme Bettelkinder, legte dann auf kurze Zeit e. Erziehungshaus in Stanz an 1798. Gründete darauf e. Erziehungsanstalt in Burgdorf, verlegte sie 1804 nach Münchenbuchsee, und endlich nach Yverdun. Vielfach verkannt und getäuscht, und sich selbst überlebend. † 17. Febr. 1827.) S. inniger glühender Volks- und Kinderfreund. S. Sprache kräftig, lebendig, ergreifend und wiederum einfach, im Volkston, gemüthlich; doch nicht rein vom Schweizerdialect. Unt. s. Schriften ausgezeichnet: Lienhart u. Gertrud (Volksroman), 4 Bde, 1781. — Wie Gertrud ihre Kinder lehrt 1801. — Buch der Mütter 1803. Reden u. a. m. S. sämmtl. Werke. 12 Bde. 1819—24.

d. Rhetorische Prosa.

§. 155. Die geistliche Rede in diesem Zeitraum besonders gehoben, an die Stelle der alten Weitschweifigkeit und Mattigkeit tritt Kraft, Geist und künstlerische Behandlung. Die neu erwachende Liebe zum Gläubigen und Christlichen wirkt belebend. Die Predigtliteratur so ausgebreitet, daß nur sehr wenige Redner genannt werden können. Auch die weltliche Rede gewinnt, und wird von vielen, wie Herder, Sichte, Schelling, Gedike, Delbrück u. a. geübt. Wir nennen als ausgezeichnet für diese Richtung: Lavater, Follkoser, Reinhard, Schleiermacher, als weltlichen Redner Jacobs.

§. 156. Schriftsteller u. Werke:

aa. Joh. Caspar Lavater. (Geb. 16 Novr. 1741 zu Zürich. Vater Arzt. Neigt sich früh zur Theologie, klagt 1762 den ungerechten Landvogt Grebel an, 1763 zu Spalding nach Bahrt. S. Schweizerlieder, 1767, und s. Aussichten in die

Ewigkeit 1768, gründen f. Ruhm. 1769 Diakon a. d. Weisenhauskirche, 1774 Reise ins Emser Bad, 1775 erscheinen f. physiognomischen Fragmente. 1775 Pfarrer an d. Weisenhausk. 1778 Diakon an d. Petrif. 1786 Pfarrer. 1799 26 Spt. bei Eroberung Zürichs v. e. Franzosen meuchelmörderisch verwundet, leidet lange, † 2. Jan. 1801.) E. frommer, christlicher Mann, durchaus von lauterer Absicht, zuweilen zur Schwärmerei neigend. Als Prediger herzlich, erbaulich, auch als weltlicher Redner kräftig, ergreifend, als Ascet sanft beruhigend, als Didaktiker zum Theil rhetorisch, als Dichter christlich u. vaterländisch. E. der bedeutendsten Männer seiner Zeit, oft auch Gegenstand des Spottes, besonders der Physiognomik wegen. — B. ihm: Predigten seit 1772, mehrere Bände, über das Buch Jonas, über d. Liebe u. a. — Worte eines freien Schweizers an d. große Nation 1798. — Asketisch: Aussichten in d. Ewigkeit. 1768. — Sittenbüchlein für Diensthöten. — Betrachtungen üb. d. wichtigsten Stellen in den Evangelien. — Am meisten Aufsehen machten: physiognomische Fragmente. 1775 fl. 4 Bde. (Anweisung den Charakter der Menschen aus den Gesichtszügen zu erkennen, mit Beispielen und Kupfern.) — Als Dichter v. ihm: die Epopöen Jesus Messias und Pontius Pilatus; Erzählungen eines christlichen Dichters 1795. — Schweizerlieder (Ode: Zürich am Ende des 18ten Jahrh.)

bb. Georg Joachim Zollikofer. (Geb. 5. Aug. 1730 zu St. Gallen, stud. in Utrecht, 1754 Prediger zu Murten, 1758 Pred. bei der reform. Gemeinde in Lpzg, † 1788 d. 22. Jan.) Berühmtester Kanzelredner seiner Zeit, ruhig, würdevoll, eindringlich, obschon mehr auf Moral als christlichen Glauben gerichtet. Er kann als Haupt einer Schule (wozu auch Marezoll) gerechnet werden. B. ihm seit 1769—88 vier Sammlungen Predigten in 6 Bdn; nach f. Tode Zollikofer's sämmtl. Predigten. 45 Bde. Lpz. 1789—1804.

cc. Franz Volkmar Reinhard. (Geb. 12. März 1753 zu Bohrenstrauß im Sulzbachschen, Vater Prediger, auf Schulen zu Regensburg, 1773 stud. in Wittenberg, hier 1777 Magister, 1780 außerordentlicher Prof. der Philosophie, und nachher ord. Prof. der Theologie. 1792 Oberhofpred., Kirchenrath u. Ob. Consistorialass. in Dresden, wo er 6. Spt. 1812 †.) Scharfsinniger Denker und gläubig frommer Christ, einer der größten

Kanzelredner, wenn auch vielleicht zu sehr nach klassischer Beredsamkeit gebildet und geregelt, und einer der gelehrtesten Theologen; ein Kirchenfürst in Sachsen. — Außer seinen theologischen Schriften (Vorlesungen über die Dogmatik. — System der christlichen Moral u. a.) vornehmlich zu merken s. Predigten v. 1795—1812 in 34 Bdn., u. s. Geständnisse, s. Predigten u. s. Bildung zum Prediger betreffend, 1810.

- dd. Friedrich Ernst Daniel Schleiermacher. (Geb. d. 21. November 1768 zu Breslau. Vater Feldprediger, auf den Schulen der Brüdergemeinde in Riesky und Barby, stud. 1787 in Halle, drauf Erzieher in Preußen, Seminarist in Berlin, 1794 Hülfsprediger in Landsberg a. d. Warthe und in Potsdam, 1796 ref. Prediger a. d. Charité in Berlin, 1802 Hosprediger in Stolpe, 1805 Universitätspred. und außerordentlicher, nachher ordentl. Prof. der Theologie in Halle, 1807 Dr. der Theol. nach Berlin, 1809 Pred. a. d. Dreifaltigkeitskirche u. ord. Prof. der Theol. in Berlin, 1810—14 zugleich im Ministerio des Innern Abth. für den öffentl. Unterricht, 1814 Secret. d. phil. Klasse der Akademie.) E. reicher Geist, groß als Redner, Dozent, Theolog, Philosoph, Philolog, Kritiker u. Uebersetzer. Außer seinen wissenschaftlichen Hauptschriften (der christl. Glaube nach den Grundsätzen der evangl. Kirche. Berlin 1821. 2 Bde. N. N. Bd. 1. 1830. — Darstellung des theologischen Studiums. 1811. — Ueber d. Schriften des Lukas. 1r Bd. 1817. — Grundlinien der Kritik der bisherigen Sittenl. 1803, und mehreren historisch-philosophischen und ethischen Abhandlungen in den Schriften der Akademie) hier zu nennen: Predigten 4 Samml. Berl. 1801 bis 1820. (Vierte üb. d. christlichen Hausstand.) — Christl. Festpredigten. Bd. 1. (Samml. 5.) 1826. — Viele Predigten u. Reden im Magazin v. Fest- u. a. Predigten von Möhr, Schleiermacher u. Schuderoff. 6 Bde 1823—29. — Ueb. d. Religion. Reden an d. Gebildeten unt. ihren Verächtern. Berl. 1799. Dritte Ausg. 1822 mit Anm. — Monologen. E. Neujahrsgabe Berl. 1800. 1822. — Die Weihnachtsfeier, ein Gespräch. Halle 1806. — Gelegentliche Gedanken üb. Universitäten im deutschen Sinn. 1808. u. a. m. Uebersetzungen: Hugo Blairs Predigten v. Sack. (E. Th. v. Bd. 4. u. d. Bd. 5.) — Fawcetts Predigten 2 Bde. 1798. —

Vor allen: Platons Werke. Th. I. in 2 Bdn., Th. II. in 3 Bdn., Th. III. Bd. 1. (der Staat). Berl. 1804—28.

Als weltlicher Redner zu nennen:

Friedrich Christ. Wilhelm Jacobs. (Geb. 6 Okt. 1764, stud. in Jena u. Göttingen, 1790 Prof. in Gotha. 1807 Baiersch. Hofrath und Mitglied der Akademie in München, 1811 Oberbibliothekar und Direktor des Münzkabinetts in Gotha.) Als Redner, Philolog, Romanschriftsteller und Uebersetzer ausgezeichnet. Von ihm: über den Vorzug der griechischen Sprache im Gebrauch ihrer Mundarten 1808, und über den Reichthum der Griechen an plastischen Kunstwerken, 1810, zwei treffliche Reden. — An Romanen und Erzählungen Rosaliens Nachlass. 1812. — Alswin und Theodor 1811, Auswahl a. d. Papiere eines Unbekannten 1818. — Erzählungen. Lpz. 1824—29. 6 Bde. — Samml. s. vermischten Schriften. Gotha seit 1823.

### 3. Behandlung der Sprache.

§. 157. Ist erst in diesem Zeitraum zu recht wissenschaftlichem Streben erhoben, und in Literatur, in Geschichte der Sprache, Grammatik, Rhetorik, Lexikographie und Kritik d. bedeutendsten Fortschritte gemacht worden. Als Literatoren sind außer den allgemeiner wirkenden, wie Meusel, Ersch, Ebert, zu nennen: Bouterwek (Geschichte der deutschen Poesie und Beredsamkeit. 12 Th. Götting. 1812 fl.), Wachler (Vorlesungen üb. d. Gesch. der deutschen Nationalliterat. u. Handb. d. Gesch. der Literatur), Jördens (Lexicon deutscher Dichter und Prosaisten 6 Bde.) Koch (Literaturgesch.). Reinbeck, Heinsius, Koberstein, Sz. Horn u. a. Einzelne Theile behandelten v. d. Hagen und Büsching (literarischer Grundriß zur Geschichte der deutschen Poesie bis ins 16te Jahrh.), die deutsche Prosa: Pischon (Handbuch d. deutschen Prosa in Beispielen. Erst. Th. geschichtl. Prosa. Berlin 1818.) — Als Sprachforscher und Herausgeber altdeutscher Werke zu nennen: Benecke, J. G. Büsching, Docen, Graff, Gräter, J. u. W. Grimm, v. d. Hagen, Hoffmann, Lachmann, Massmann, Primisser, Wackernagel, Zahn u. a. Als Grammatiker ist Adelung (Lehrgebäude der deutschen Sprache), berühmt, dem e. unzählige Menge nachfolgten. E. ganz neue Bahn hat durch s. berühmtes Werk: Deutsche Grammatik (2te Aufl. 2 Bde. seit 1822) gebrochen Jak. Grimm. — S. Principien schon viel angewendet, so von Becker. Andere Verdienste haben Bern-